

Diplomarbeit

Andreas Hermanns

**Wohnen und Arbeiten
im Dreiländereck
(Maas-Rhein-Region)**

Grenzüberschreitende Mobilität

**Bachelor + Master
Publishing**

**Hermanns, Andreas: Wohnen und Arbeiten im Dreiländereck (Maas-Rhein-Region):
Grenzüberschreitende Mobilität, Hamburg, Bachelor + Master Publishing 2013**

Originaltitel der Abschlussarbeit: Wohnen und Arbeiten im Dreiländereck
(Maas-Rhein-Region)-Grenzüberschreitende Mobilität

Buch-ISBN: 978-3-95549-336-3

PDF-eBook-ISBN: 978-3-95549-836-8

Druck/Herstellung: Bachelor + Master Publishing, Hamburg, 2013

Zugl. Universität zu Köln, Köln, Deutschland, Diplomarbeit, Oktober 2012

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Die Informationen in diesem Werk wurden mit Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden und die Diplomica Verlag GmbH, die Autoren oder Übersetzer übernehmen keine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für evtl. verbliebene fehlerhafte Angaben und deren Folgen.

Alle Rechte vorbehalten

© Bachelor + Master Publishing, Imprint der Diplomica Verlag GmbH

Hermannstal 119k, 22119 Hamburg

<http://www.diplomica-verlag.de>, Hamburg 2013

Printed in Germany

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung und Relevanz	3
2. Intention und Zielsetzung...	6
3. Erklärungen zum Untersuchungsgebiet	9
4. Definitionen und Fachtermini	15
5. Erläuterungen zum Fragebogen	17
5.1 Angewandte Methodik	17
5.2 Befragte Personengruppen	19
5.3 Vorstellung des Fragebogens der Angestellten	20
5.4 Gewonnene Erkenntnisse	29
5.5 Auswertung des Fragebogens für die Studenten	30
6. Unterstützung der Grenzgänger durch die Städte Region, der IHK–Aachen und des Arbeitsamtes	37
7. Mediale Präsenz des Themas	40
8. Infrastrukturelle Gegebenheiten	41
9. Entstehung von Netzwerken	46
10. Der Immobilienmarkt	47
10.1 in Deutschland	47
10.2 in den Niederlanden	49
10.3 in Belgien	51

11. Die steuerliche Behandlung der Grenzgänger	56
12. Ein kurzer Exkurs ins deutsch-schweizerische Grenzgebiet	59
13. Ausblick und Resümee	62
14. Literaturverzeichnis	68
14.1 Internetliteratur	68
14.2 Abbildungsverzeichnis	73
14.3 Anhang	75

1. Einleitung und Relevanz

Die vorliegende Arbeit thematisiert das Grenzgängerverhalten in der Euregio Maas–Rhein. Die Idee, sich mit der grenzüberschreitenden Mobilität im Dreiländereck Deutschland, Belgien und den Niederlanden auseinanderzusetzen, entstand während eines Praktikums beim Amt für Stadt- und Verkehrsplanung der Stadt Aachen. Dort habe ich Einsicht in grenzüberschreitende Planungen, wie z.B. der Umgestaltung des deutsch-belgischen Grenzüberganges „Köpfchen“ bekommen. Im Verlauf dieses Planungsprozesses bin ich auf die Aktivitäten der Grenzgänger gestoßen. Bisher gibt es über diesen Personenkreis nur wenige Erkenntnisse. Deshalb habe ich es zum Anlass genommen, dieses Thema meiner Diplomarbeit zu widmen.

In das Untersuchungsgebiet der Euregio Maas-Rhein fällt auf deutscher Seite die seit dem Jahr 2009 entstandene StädteRegion Aachen, auf niederländischer Seite die Provinz Limburg um das Oberzentrum Maastricht und die belgischen Gebiete Provinz Limburg, Provinz Lüttich sowie die Deutschsprachige Gemeinschaft mit dem Verwaltungszentrum Eupen. Die räumliche Darstellung ist der nachfolgenden Karte zu entnehmen.

Abb. 1



(Aachener Verkehrsverbund, Rev. 2011-10-05)

Mobilität und Flexibilität werden heute im Beruf von den meisten Arbeitnehmern erwartet, da die Arbeitswelt schnelllebig geworden ist und ein Wechsel der Arbeitsstelle in regelmäßigen Abständen nicht außergewöhnlich ist. Anwohner von Grenzgebieten wohnen und arbeiten oftmals in verschiedenen Ländern, da der Arbeitsmarkt durch Arbeitsangebote aus dem nahe gelegenen Ausland bereichert wird.

Aufgrund des Wegfalls von aktiven Grenzkontrollen mit Inkrafttreten des Schengener Abkommens vom 26.03.1996 und dem damit einhergehendem Bedeutungsverlust der Nationalgrenzen der europäischen Mitgliedstaaten, sind die bis zu diesem Zeitpunkt starken wirtschaftlichen und kulturellen Verknüpfungen der Nationalstaaten der Bundesrepublik Deutschland und dem Königreich der Niederlande und Belgien weiter forciert worden. Der Anstieg der Grenzpendlerströme ist sicherlich ein Ausdruck und gleichzeitig Konsequenz der Öffnung der nationalstaatlichen Grenzen.

Da die Euregio Maas-Rhein mit den Oberzentren Aachen, Lüttich und Maastricht mit über 3,5 Millionen Bürgern und über 100.000 Wirtschaftsbetrieben auf einer Fläche des Großherzogtums Luxemburg über eine enorme Wirtschaftskraft verfügt, die so manches europäische Land übersteigt, versuchten die Verantwortlichen in Politik und Verwaltung ab dem Jahr 1976 die regionale Wirtschaft der oben genannten Länder sinnvoll und zukunftsweisend zu vernetzen (Stichting Euregio Maas-Rhein, 2012-07-03; a).

Dabei spielten erstmals die Hochschulen der drei Städte eine tragende Rolle, da man erkannte, dass sich durch die Hochschulen ein Synergieeffekt zwischen Praxis und Wissen ergibt. Erstmals wurde darüber diskutiert, Hochschule und Unternehmen mit hohem technologischem „Know-How“ in unmittelbarer Nähe zueinander anzusiedeln. Die Firma Ericsson machte dabei im Jahr 1998 den ersten Schritt und gründete in Aachen ein Forschungszentrum mit 500 Ingenieuren (JENNING 2012, Rev. 03.01.2012).

Zurzeit gehen 90% der Firmengründungen in der Aachener Region auf Absolventen der RWTH Aachen zurück. Der neu entstehende RWTH Campus soll dazu beitragen, dass sich diese Entwicklung weiter fortsetzt (Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW 2008, 2012-07-19).

Durch die Öffnungen der Grenzen und der Arbeitsmärkte steigt seitdem kontinuierlich die Anzahl der grenzüberschreitenden Pendler jedes Jahr an. Pendelten im Jahr 2000 beispielsweise 4.559 Personen aus den Niederlanden nach Deutschland ein, so wuchs diese Anzahl der täglich „einpendelnden“ Personen im Jahr 2005 auf 9.105. Dies entspricht einer Steigerung von 99,7 %. Noch stärker wuchs die Anzahl der täglich nach Deutschland „einpendelnden“ Personen mit dem Ursprungsland Belgien. Dieser Pendlerstrom erfuhr eine Steigerung von 151,5 % in den Jahren zwischen 2000 und 2005 und lag schließlich im Jahr 2005 bei einer Personenanzahl von 5.398 (HEINING & MÖLLER 2009: 2-3).

Die Relevanz dieser empirischen Diplomarbeit wird zum einen durch den erhöhten Grenzpendlerstrom in der beschriebenen Region begründet und zum anderen an dem gesellschaftlichen wie auch dem wirtschaftlichen Interesse innerhalb Europas ohne zeitlichen Aufwand Grenzen überwinden zu können.

„Die Gruppe der Grenzpendler beschränkt sich nicht auf Ausländer. Unter den Grenzpendlern findet sich auch ein beachtlicher Anteil an Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit, die in einem der Anrainerstaaten Deutschlands wohnen. Im Jahr 2005 besaßen 41,3 Prozent aller Grenzpendler die deutsche Staatsbürgerschaft.“ (HEINING & MÖLLER 2009, 3).

Viele Anwohner des Dreiländerecks pendeln für ihre Arbeitsstelle und ihren Wohnort zwischen den Ländern. Jedoch haben Grenzgänger und Pendler es auch trotz offenerer Grenzen noch mit zahlreichen mannigfaltigen Schwierigkeiten zu tun. Dies können triviale Probleme, wie das Erreichen des Arbeitsplatzes oder auch steuerliche Probleme, sein. Wie sich diese zahlreichen Probleme in der Praxis darstellen, wird in den folgenden Kapiteln dieser Diplomarbeit näher beschrieben und erläutert.

Es konnten zahlreiche Informationen und Hilfestellungen seitens der Stadt Aachen genutzt werden. Des Weiteren sind mir Anregungen zu der vorliegenden Arbeit durch meinen Betreuer Herrn Prof. Dr. Nipper gegeben worden.

2. Intention und Zielsetzung

Die Hauptintention der Arbeit liegt darin, zu erläutern, welche Beweggründe bei den Grenzpendlern für das beschriebene Grenzgängertum vorherrschen. Hierbei steht die Untersuchung von deutschen Staatsbürgern, die in Deutschland wohnen und zum Arbeiten oder Studieren täglich ins nahe Ausland pendeln oder deutschen Bürgern, die im Ausland, das heißt, in den Niederlanden oder Belgien wohnen und täglich zum Arbeiten nach Deutschland pendeln, im Vordergrund. Insbesondere der vermehrte Rückzug von Deutschen aus den Niederlanden, aber auch ein starker Zuzug von Niederländern nach Deutschland ist in letzter Zeit zu beobachten und lässt die Frage nach den Gründen für diese Entwicklung aufkommen. Das zeigt, dass es allgemein über explizite Kenntnisse dieser täglich pendelnden Gruppe deutscher Bürger mangelt. Da es keine aktuellen Untersuchungen oder Literatur diesbezüglich gibt, war es unerlässlich einen Fragebogen zu erstellen, der die möglichen Beweggründe der Grenzpendler abfragt.

Die Ergebnisse der Erhebung werden im Verlauf dieser Diplomarbeit vorgestellt. Diese Resultate und Aussagen werden unter anderem durch qualitative Interviews mit Experten gestützt.

Zu Beginn der Diplomarbeit wird in Kapitel 3 zunächst das untersuchte Grenzgebiet beschrieben, indem es geographisch umrissen wird. Des Weiteren werden Besonderheiten der Region vorgestellt, die das Grenzgängertum beeinflussen können. Anschließend wird auf verwandte Definitionen und Fachtermini, welche in der nachfolgenden Arbeit genutzt werden, eingegangen. Der zuvor erwähnte Fragebogen ist der Schwerpunkt und gleichzeitig die Grundlage der Diplomarbeit. Als Erhebungsmethode wurde die Methode der Befragung für diese empirische Arbeit zu Grunde gelegt. Die genaue Vorstellung, der Aufbau des Fragebogens und die daraus resultierenden Erkenntnisse werden in Kapitel 5 detailliert erläutert.

Mithilfe der empirischen Erhebung sollen primär nicht nur die Gründe für das Pendeln in Erfahrung gebracht werden, sondern auch analysiert werden, ob eventuelle Gemeinsamkeiten oder auch Unterschiede innerhalb der Gruppe der Grenzpendlern erkennbar sind. Gibt es z.B. einen Zusammenhang zwischen den befragten Probanden bezüglich des Bildungsabschlusses

beziehungsweise des erzielten monatlichen Einkommens und der Entscheidung seinen Wohnort ins nahe Ausland zu verlegen?

Ein anschließendes Kapitel dieser Diplomarbeit behandelt die Frage, welche Unterstützung oder auch Hilfestellungen die Grenzgänger durch Behörden, wie z.B. durch die „IHK – Aachen“ und durch das „Arbeitsamt“, erfahren. Der tägliche Grenzübertritt birgt jedoch auch Erschwernisse, die sich unter anderem auf der bürokratischen Ebene widerspiegeln. Zu den Erschwernissen, die ein Grenzgänger bewältigen muss, gehören z.B. steuerliche Schwierigkeiten, die von außen betrachtet kompliziert erscheinen.

Im nächsten Punkt wird auf die mediale Präsenz des Themas näher eingegangen. Durch die geographische Lage des Untersuchungsgebietes im Dreiländereck Deutschland, Niederlande und Belgien gehört ein Grenzübertritt zum Erreichen des Arbeitsortes für viele Menschen in dieser Region zum Alltag. Um diesen Menschen Informationen und Neuerungen auf der steuerlichen und gesetzgebenden Ebene zu geben, nehmen sich die elektronischen Medien wie auch die Printmedien dieses Themas an.

Die Frage nach dem Entwicklungsstand der infrastrukturellen Gegebenheiten im untersuchten Grenzgebiet ist dahingehend von Bedeutung, weil das die eigentliche Voraussetzung für das Pendeln ist. Aufgrund dessen wird im 8. Kapitel auf den momentanen Stand der infrastrukturellen Umstände eingegangen und der aktuelle „Ist“ Zustand der verkehrlichen Infrastruktur im Untersuchungsgebiet beschrieben.

Ebenso ist die Entstehung von Netzwerken und die hierdurch mögliche Hilfestellung für die Grenzgänger in der heutigen Zeit ein gewichtiger Faktor. Auf welche Netzwerke können Grenzpendler heute zu Tage zurückgreifen?

Ein weiterer Gesichtspunkt ergibt sich durch den Zuzug von deutschen Bürgern in das nahe Ausland. Wie entwickelt sich der Immobilienmarkt im untersuchten Gebiet der Euregio Maas-Rhein? Welche Tendenzen sind aus den gegebenen Fakten erkennbar? Bei diesem Gliederungspunkt wird ein Einblick in die Immobilienmärkte der StädteRegion Aachen, der niederländischen Grenzregion um Vaals und des belgischen Gebietes der Deutschsprachigen